

vor, welche den Titel führt: »Über die Anzahl inkongruenter Werte, die eine ganze Funktion dritten Grades annimmt«.

---

Das w. M. Hofrat Ad. Lieben überreicht die folgenden zwei Mitteilungen aus dem chemischen Laboratorium des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien:

- I. »Über den antiken Purpur aus *Murex brandaris*.«  
Von P. Friedlaender.

Es wird die Darstellung des reinen Farbstoffes aus den belichteten Drüsen von *murex brandaris* beschrieben und sein Verhalten gegen Lösungsmittel und verschiedene Reagentien. Die schön kristallisierende Verbindung ist schwefelfrei, stickstoffhaltig und verschieden vom Indigblau wie vom Thioindigo. Sie gehört vermutlich in die Gruppe der indigoiden Farbstoffe.

- II. »Über die Konstitution der Greif'schen Dibromanthranilsäure.« Von P. Friedlaender und V. Laske.

Durch Überführung der Säure in Dibromanilin einerseits, in Dibrombenzoesäure andererseits konnte die Stellung der Substituenten entgegen den bisherigen Angaben bestimmt werden zu  $\text{NH}_2 : \text{COOH} : \text{Br} : \text{Br} = 1 : 2 : 4 : 6$ .

---

Das w. M. Prof. W. Wirtinger legt folgende zwei Arbeiten vor:

- I. »Über den Pohlkeschen Satz,« von Erwin Kruppa;  
II. »Drei Konstruktionen der Fläche zweiter Ordnung aus neun gegebenen Punkten.«
- 

Das w. M. Prof. F. Becke legt eine Stufe mit Whewellitkrystallen von Brüx vor und macht hierüber folgende Mitteilung:

Beim Abteufen eines Luftschachtes in der Nähe des Julius II-Schachtes bei Brüx wurde im Hangendletten des

dortigen Braunkohlenflözes eine Septarie von Toneisenstein angetroffen, deren Klüfte mit prachtvollen Drusen des seltenen Whewellit (oxalsaurer Kalk mit Krystallwasser) ausgekleidet waren. Derselbe Hangendletten enthält auch scheibenförmige Konkretionen von Whewellit und zahlreiche Blattabdrücke von Dikotyledonen. Herr Dr. Patzelt in Brüx stellte das ganze gefundene Material zur Untersuchung zur Verfügung. Die zwei schönsten Stufen besitzt das naturhistorische Hofmuseum.

Die Untersuchung der Krystalle ergab:

Krystallsystem monoklin holoedrisch. Elemente:  $\beta = 107^{\circ}0'$ ,  $a : b : c = 0.8628 : 1 : 1.3677$ . Beobachtete Formen (\* die für Whewellit, neuen):  $c(001)$ ,  $b(010)$ ,  $e(\bar{1}01)$ ,  $*t(\bar{1}03)$ ,  $x(011)$ ,  $*w(016)$ ,  $m(110)$ ,  $u(120)$ ,  $*n(230)$ ,  $*r(210)$ ,  $f(112)$ ,  $*j(119)$ ,  $*h(1.1.10)$ ,  $*o(\bar{3}16)$ ,  $*p(\bar{2}16)$ ,  $*q(\bar{3}19)$ .

Die Formen  $t$ ,  $o$ ,  $p$ ,  $q$  sind gewölbte Übergangsflächen, die sich nur annähernd auf rationale Parameterverhältnisse beziehen lassen. Durch Vorherrschen dieser und der Pyramiden  $j$  und  $h$  entstehen sehr unsymmetrisch aussehende Gestalten.

Optische Eigenschaften: Achsenebene senkrecht zur Symmetrie-Ebene, macht mit der Normalen auf  $c$  einen Winkel von  $12^{\circ}$  nach vorn. Die erste Mittellinie  $\gamma$  liegt in der Symmetrie-Ebene.  $2V = 84\frac{2}{3}^{\circ}$  Dispersion schwach  $\rho < \nu$  um  $\gamma$ , ganz schwache horizontale Dispersion. Brechungsexponenten für Na-Licht:  $\alpha = 1.4900$ ,  $\beta = 1.5552$ ,  $\gamma = 1.6497$ .

Spezifisches Gewicht 2.230.

Das k. M. Prof. R. Wegscheider überreicht eine Arbeit aus dem chemischen Laboratorium der Universität in Czernowitz: »Über den zeitlichen Verlauf des Zerfalles der Malonsäure in Kohlensäure und Essigsäure«, von Josef Lindner.

Verfasser hat die Geschwindigkeit dieser Reaktion in Eisessiglösung bei ungefähr  $100^{\circ}$  untersucht und monomolekularen Ablauf gefunden. Von  $98.5$  bis  $104.5^{\circ}$  ändert sich der Geschwindigkeitskoeffizient linear mit der Temperatur.